



MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2007/2008 – Ausgegeben am 16.06.2008 – 30. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

CURRICULA

196. Curriculum für das Erweiterungscurriculum „eTutorInnen und Knowledge Experts“

Der Senat hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2008 das von der gemäß § 25 Abs. 8 Z. 3 und Abs. 10 des Universitätsgesetzes 2002 eingerichteten entscheidungsbefugten Curricular Kommission vom 05. Mai 2008 beschlossene Curriculum „eTutorInnen und Knowledge Experts“ in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

Rechtsgrundlagen für diesen Beschluss sind das Universitätsgesetz 2002¹ und der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Wien² in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Studienziele des Erweiterungscurriculums

Dem Erweiterungscurriculum „eTutorInnen und Knowledge Experts“ liegt der Einsatz eLearning-gestützter, innovativer & projektorientierter Lehre zu Grunde, welcher die aktive interdisziplinäre Wissenskonstruktion der Studierenden (als TeilnehmerInnen oder auch als BegleiterInnen) in den Vordergrund stellt. Studierende dieses Erweiterungscurriculums sollen, im Sinne einer theoriegeleiteten Praxis, durch den Einsatz unterschiedlichster Lehr-/Lernformen einen Einblick in die Nutzung Neuer Medien, Technologien und Methoden der Lehre bekommen und durch die Einbindung eines ePortfolios diese Erfahrungen auf einer Metaebene reflektieren. Das ePortfolio, als lehrveranstaltungs- bzw. modulübergreifendes Unterstützungsinstrument, wird auch zur Leistungsbeurteilung der TeilnehmerInnen herangezogen.

Neben den, im didaktischen Konzept des Erweiterungscurriculums liegenden, zu erwerbenden Medienkompetenzen, erhalten die Studierenden durch die Vermittlung theoriegeleiteter Praxis Kompetenzen & Fähigkeiten in der didaktischen Gestaltung von Lernsettings und der Begleitung von Lernprozessen. Fachwissen über Didaktik und Gruppendynamik sowie kommunikations-, wissenschafts-, und erkenntnistheoretisches Überblickswissen soll ebenso vermittelt werden wie fachbezogene Methodenkompetenzen, wie u. a. Medienhandhabungskompetenzen, Vermittlungs- und Aufbereitungsfertigkeiten sowie Umsetzungskompetenzen (wie zum Beispiel Projektmanagement, Wissensmanagement etc.).

¹ Zum Beschlusszeitpunkt BGBl. I Nr. 120/2002 in der Fassung BGBl. I Nr. 87/2007.

² In der neu verlautbarten Fassung MBl 30.11.2007, 8. Stück, Nr. 40.

Im Erweiterungscurriculum „eTutorInnen & Knowledge Experts“ wird durchgehend hoher Wert auf die Entwicklung/Ausbildung von intra- & interpersonellen Kompetenzen gelegt. Diese reichen von der Fähigkeit, eigene Kompetenzen, Rollen & Gender bewusst wahrzunehmen, über die Fähigkeit, in einem interdisziplinären Team zusammenzuarbeiten bis hin zu individuellem Wissens- und Projektmanagement.

Das Ziel des Erweiterungscurriculums an der Universität Wien ist, Studierenden folgende ausgeführte Kompetenzen und Fähigkeiten zu vermitteln:

Die Studierenden.....	
	...verfügen über die Fähigkeit aktive Wissenskonstruktion und -generierung in Learning Communities (online & präsent) zu betreiben bzw. anzuleiten.
	...erwerben die Fähigkeit zur Vermittlung und mediengerechten Aufbereitung von Wissen und Können mit Hilfe von Neuen Medien.
	...weisen grundlegende Fach- und Methodenkompetenz im Projektmanagement auf.
	...erwerben durch individuelles Wissensmanagement Fach- und Methodenkompetenzen im wissenschaftlichen Kontext (hierbei wird Wissensmanagement aus unterschiedlichen Perspektiven gedacht; beispielsweise als Archivierung, soziales Instrument und als epistemologisches Instrument).
	...erlangen die Fähigkeit zur Sensibilisierung von Genderfragen.
	...erarbeiten fachliche und methodische Kompetenzen in/mit interdisziplinären Teams zu arbeiten und sich auszutauschen (kommunizieren), Fähigkeit interdisziplinäre Zugänge zu verstehen und die Fähigkeit, unterschiedliche epistemologische, disziplinäre Kulturen zu reflektieren um daraus Handlungsanleitungen abzuleiten.
	...verfügen über Kommunikationskompetenzen u. a. im Initiieren, Anleiten, Kultivieren, Moderieren, Reflektieren und Begleiten von Gruppen in präsenten/virtuellen Strukturen.
	...erarbeiten sich Methodenkompetenzen in der Durchführung und Anleitung von Kommunikations- & Kooperationsprozessen in unterschiedlichen Sozialformen.

	...erwerben Medienhandhabungskompetenzen u. a. durch Digital Literacy, Erarbeitung einer didaktischen Wissensorganisation (online & präsent), Kompetenzen im Bereich Urheberrecht & Security sowie im Umgang mit Web 2.0 - Technologien wie Wikis, Weblogs und LMS (Learning Management Systeme).
	...erwerben Kritikfähigkeit hinsichtlich des Umgangs mit konstruktivem, wechselseitigem Feedback.
	...verfügen über Reflexionsfähigkeit. Durch die curriculare Einbindung des ePortfolios erwerben die Studierenden die Fähigkeit, neben der Reflexion des eigenen Lernprozesses auch Gruppenprozesse hinsichtlich der Rollen, der Lern- & Wissensprozesse sowie inhaltliche Reflexion wie u. a. die Wechselwirkung zwischen Neuen Medien und Lern- & Wissensprozessen schriftlich festzuhalten.
	...erwerben durch die Reflexionsfähigkeit die Fertigkeiten, ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln bzw. zu analysieren.

§ 2 Umfang

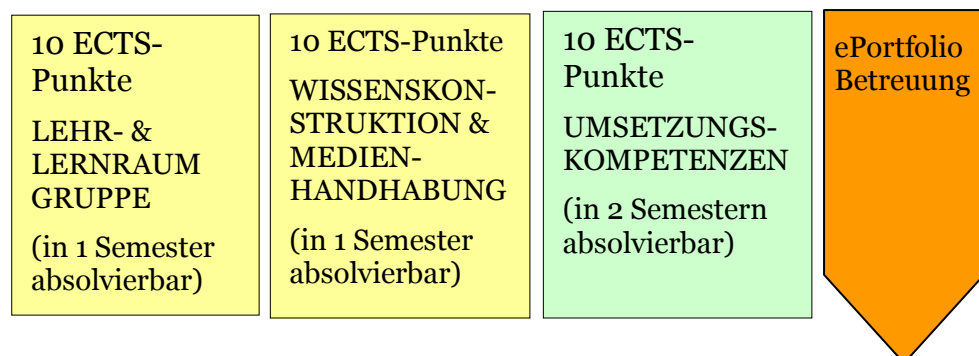
Der Arbeitsaufwand für das Erweiterungscurriculum „Ausbildung zu eTutorInnen und Knowledge Experts“ beträgt 30 ECTS-Punkte.

§ 3 Registrierungsvoraussetzungen

Das Erweiterungscurriculum steht allen Studierenden der Universität Wien zur Verfügung. Empfehlungen zur Teilnahme werden im Anhang erläutert.

§ 4 Aufbau - Module mit ECTS-Punktezuweisung

Das Erweiterungscurriculum „Ausbildung zu eTutorInnen & Knowledge Experts“ setzt sich aus insgesamt drei Modulen zu je 10 ECTS-Anrechnungspunkten zusammen. Die Module „Lehr- & Lernraum Gruppe“ sowie „Wissenskonstruktion & Medienhandhabung“ sind jeweils in einem Semester absolvierbar. Das Modul „Umsetzungskompetenzen“ sollte aufgrund seines Projektcharakters über mind. zwei Semester belegt werden. Das ePortfolio wird modulübergreifend eingesetzt und kann zur Leistungsbeurteilung der TeilnehmerInnen herangezogen werden.



Im Folgenden werden die angebotenen Module näher beschrieben.³

Modul-Titel	Lehr- & Lernraum Gruppe			
Lehre wird abgedeckt durch:	Fakultät für Informatik	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	Fakultät für Sozialwissenschaft	Zentrum für Translationswissenschaft
ECTS:	10 ECTS-Anrechnungspunkte			
Level:	Basic			
Status im Curriculum:	Verpflichtend			
Modulstruktur/LV-Typen:	Prüfungsimmanent und Nicht-Prüfungsimmanent wie z. B.:VO, VO+UE, PS, SE, UE Empfehlungen zur Reihenfolge der Lehrveranstaltungsbelegung werden jedes Studienjahr im Studienführer für Studierende des Erweiterungscurriculums bekannt gegeben.			
Dauer:	1 Semester			
Leistungsüberprüfung:	Leistungsüberprüfung erfolgt auf LV-Ebene. ePortfolio -Arbeit ist Teil der zu beurteilenden Leistung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.			
Modulziele: Nach Absolvierung des Moduls „Lehr- & Lernraum Gruppe“ sollen die Studierenden folgende Kompetenzen aufweisen:				
Fachwissen:	Die Studierenden verfügen über Basiswissen in den Grundlagen des Lehrens & Lernens, der Gruppentheorie sowie der Kommunikationstheorie und haben bereits wesentliche Kompetenzen in der gendergerechten Gestaltung, Unterstützung & Begleitung von virtuellen und präsenten Lernsettings. Dazu gehört ein fundiertes Wissen und Verstehen von Gruppenleitungs-, Moderations- & Präsentationsmethoden.			

³ Da sich dieses interdisziplinäre Erweiterungscurriculum, hinsichtlich des Standardcurriculums primär auf überfachliche Kompetenzen festgelegt hat, muss die unten vorgenommene Unterteilung in Fachwissen, fachbezogene Methodenkompetenz und überfachliche Kompetenzen aus dieser Perspektive betrachtet werden. (Bsp. Moderationskompetenzen sind im „regulären Studium“ überfachliche Kompetenzen, doch da diese im Erweiterungscurriculum sowohl Inhalt als auch Methode sind, werden sie nicht als überfachliche Kompetenz sondern als fachbezogene Methodenkompetenz verstanden.)

Methodenkompetenz:	Die Studierenden wenden Kompetenzen in der reflexiven, kritischen Auseinandersetzung mit Lehr- & Lernsettings an, erwerben die Fähigkeit, Lerngruppen virtuell & präsent formal zu implementieren, zu kultivieren, zu begleiten und aufrechtzuerhalten sowie entsprechende Assessmentverfahren mit dem Ziel eines kritischen Feedbacks durchzuführen. Durch die Handhabungskompetenzen in der Vermittlung und Strukturierung von Lerninhalten, sowie der kompetenten (Lern-)Gruppenbetreuung mit Hilfe von Moderationsmethoden & Methoden zur Aktivierung kooperativer Wissensgenerierung sind viele überfachliche Kompetenzen mit eingeschlossen, welche im Folgenden noch einmal ausgeführt werden:
Überfachliche Kompetenzen:	Die Studierenden erlangen im Rahmen des Moduls vor allem Kommunikationskompetenzen wie aktives Zuhören und Dialogfähigkeit und Fähigkeiten im Bereich des Selbstlernmanagements und eignen sich aufgrund des Lehr/Lernsettings und der Begleitung innerhalb des Erweiterungscurriculums die Fähigkeit zur strukturellen Reflexion und Distanzfähigkeit sowie zum Umgang mit Rollenkonflikten an. Die Studierenden sind in weiterer Folge in der Lage, theoretische Inhalte und Praxisbeispiele in den eigenen Erfahrungshintergrund einzubetten (Transformationskompetenz) und aus diesem heraus kompetent (professionell) zu handeln.

Modul-Titel	Wissenskonstruktion und Medienhandhabung			
Lehre wird abgedeckt durch:	Fakultät für Informatik	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	Fakultät für Sozialwissenschaften	Zentrum für Translationswissenschaft
ECTS:	10 ECTS-Anrechnungspunkte			
Level:	Basic			
Status im Curriculum:	Verpflichtend			
Modulstruktur/LV-Typen:	Prüfungsimmanent und Nicht-Prüfungsimmanent wie z. B.:VO, VO+UE, PS, SE, UE Empfehlungen zur Reihenfolge der Lehrveranstaltungs-Belegung werden jedes Studienjahr im Studienführer für Studierende des			

	Erweiterungscurriculums bekannt gegeben.
Dauer:	1 Semester
Leistungsüberprüfung:	Leistungsüberprüfung erfolgt auf LV-Ebene. ePortfolio-Arbeit ist Teil der zu beurteilenden Leistung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.
Modulziele: Nach Absolvierung des Moduls „Wissenskonstruktion & Medienhandhabung“ sollen die Studierenden folgende Kompetenzen aufweisen:	
Fachwissen:	<p>Die Studierenden erwerben sich Grundwissen in der Mediendidaktik, Wissenskonstruktion sowie Anwendungsmöglichkeiten spezieller Software (Audio-Video-Streaming etc.) und erarbeiten ein theoretisches Grundlagenwissen im Bereich Mediengestaltung & Urheberrecht im Internet.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der interdisziplinären Aufarbeitung von Grundlagen in den Bereichen der Theorie des Wissens/Epistemologie und der Wissensgenerierung: Die Studierenden verfügen durch die Arbeit in interdisziplinären Teams größtenteils über interdisziplinäres Wissen in den Bereichen ausgewählter Erkenntnistheorien sowie über theoretische Grundlagen der Wissens- und Wissenschaftstheorie bzw. der Wissenstheorie, und Wissen über Zusammenhänge zwischen Wissen, Wissenstechnologien und (epistemischen) Communities („socio-epistemological technologies“).</p>
Methodenkompetenz :	<p>Die Studierenden verfügen über ein theoretisches und praktisches Methodenwissen in den Bereichen der Wissenskonstruktion und der Wissenstechnologien und lernen diese in den unterschiedlichen Lehr-, Lern und Wissenskontexten adäquat und reflektiert anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden eignen sich im Laufe dieses Moduls Medienhandhabungskompetenzen an, welche vom Verstehen von Systemlogiken bis hin zum richtigen Umgang, Einsatz und der Vermittlung von anwendungsbezogenem Wissen von Neuen Medien in der Lehre reichen können, um eine kooperative Wissensgenerierung in der Community anzuregen.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Medien in verschiedenen Lehr- und Lernszenarien und beherrschen die Konzeption und Umsetzung von Übungen entsprechend dieser Szenarien (z. B. unterschiedliche LV-Typ) und im Hinblick auf unterschiedliche Zielsetzungen (z. B. Online-Sozialisation, Gruppenbildung, inhaltliche Lehr- & Lernziele, Evaluation usw.)</p>

Überfachliche Kompetenzen:	Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über ihre eigene Wissensarbeit sowie über den kritischen Umgang mit unterschiedlichen Formen des Wissens und der Wissenskonstruktion bzw. -verhandlung. Studierende können Zusammenhänge und Prozesse abstrahieren, differenzieren, strukturieren und modellieren/visualisieren und verständlich kommunizieren.
-----------------------------------	--

Modul-Titel	Umsetzungskompetenzen			
Lehre wird abgedeckt durch:	Fakultät für Informatik	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	Fakultät für Sozialwissenschaft	Zentrum für Translationwissenschaft
ECTS:	10 ECTS-Anrechnungspunkte			
Level:	Basic			
Status im Curriculum:	Verpflichtend			
Modulstruktur/LV-Typen:	Prüfungsimmanent und Nicht-Prüfungsimmanent wie z. B.:VO, VO+UE, PS, SE, UE Empfehlungen zur Reihenfolge der Lehrveranstaltungs-Belegung werden jedes Studienjahr im Studienführer für Studierende des Erweiterungscurriculums bekannt gegeben.			
Dauer:	2 Semester			
Leistungsüberprüfung:	Leistungsüberprüfung erfolgt auf LV-Ebene. ePortfolio-Arbeit ist Teil der zu beurteilenden Leistung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.			
Modulziele: Nach Absolvierung des Moduls „Umsetzungskompetenzen“ sollen die Studierenden folgende Kompetenzen aufweisen:				

Fachwissen:	Die Studierenden verfügen über theoretisches Grundlagenwissen im Bereich Wissensmanagement, Projektmanagement und Diversitymanagement sowie über Grundlagenwissen hinsichtlich unterschiedlicher methodischer Ansätze & Werkzeuge der oben genannten Bereiche. Der Genderaspekt wird in den jeweiligen Grundlagen thematisiert.
Methodenkompetenz :	Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die theoretischen Modelle bzw. Ansätze in den universitären Kontext einzubetten und dahingehend zu verändern bzw. zu adjustieren, so dass sie in der Lage sind, diese methodisch sinnvoll einzusetzen und eLearning-gestützte Lernszenarien anzuleiten bzw. zu begleiten. Theoriegeleitete Genderkompetenz soll vor allem durch praktische Handlungen internalisiert werden.
Überfachliche Kompetenzen:	Durch die zweisemestrige Projektarbeit erwerben die Studierenden Kompetenzen im individuellen Wissensmanagement, Zeit- und Zielmanagement, Projekt- und Ressourcenmanagement. Durch die Erstellung und Reflexion des begleitenden ePortfolios wird insbesondere die Selbstlernfähigkeit, Eigenverantwortung, Selbstinitiative und Organisation gefördert.

§ 5 Einteilung der Lehrveranstaltungen

Das Erweiterungscurriculum wird aus gängigen Lehrveranstaltungs-Typen (VO/ VO +UE, PS, SE, UE) der Universität Wien bestehen und durch eLearning bzw. ePortfolios begleitet.

Vorlesung (VO) nicht-prüfungsimmanent: Vorlesungen dienen zur Vermittlung von Wissen auf der Grundlage des Vortrages oder des/der Lehrenden sowie anderen Präsentationsformen und können Raum für Diskussion und freiwillige aktive Mitarbeit (präsent und/oder online) bieten. Die VO werden nach schriftlicher oder mündlicher Prüfungsleistung benotet.

Vorlesung mit Übungscharakter (VO + UE bzw. VU) prüfungsimmanent: Diese bestehen aus Vorträgen eines/einer Lehrenden oder mehrerer Lehrender sowie aus in der Lehrveranstaltung durchgeführten Übungen (präsent und/oder online).

Übungen (UE) prüfungsimmanent: Die UE dienen der Anwendung des Gelernten bzw. Lösung konkreter Aufgaben und den praktisch-beruflichen Zielen des Studiums.

Proseminare (PS) prüfungsimmanent: PS sind Vorstufen der Seminare und haben die Grundkenntnisse bzw. Grundwissen zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarische Themen z. B. durch Referate, Diskussionen und kleine Projektgruppen grundlegend zu behandeln.

Seminare (SE) prüfungsimmanent: SE sollen die Studierenden mit speziellen Problemen der im Erweiterungscurriculum vermittelten Inhalte vertraut machen und ihnen die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzungen bzw. Anwendung vermitteln.

Lehrveranstaltungen werden größtenteils nicht nur als Präsenzlehre angeboten, sondern auch Elemente computer-gestützter Lehre enthalten, und somit als Blended-Learning-Lehrveranstaltung angeboten werden.

§ 6 Teilnahmebeschränkungen

Das vorliegende Erweiterungscurriculum „eTutorInnen und Knowledge Experts“ stellt ein Studienangebot dar, welches insbesondere als Personalentwicklungsmaßnahme der Universität Wien fungiert.

Das Erweiterungscurriculum hat grundsätzlich keine Teilnahmebeschränkungen bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen innerhalb der Module. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wird sich das interdisziplinäre Erweiterungscurriculum an die Teilungsziffer (Gruppengrößen) der anbietenden Fakultäten bzw. Zentren und deren jeweilige Institute anpassen (20-30 Personen).

Jedoch sind LehrveranstaltungsleiterInnen berechtigt, im Einvernehmen mit dem zuständigen akademischen Organ, für bestimmte Lehrveranstaltungen Ausnahmen zuzulassen. Diese Teilnahmebeschränkungen werden von den LehrveranstaltungsleiterInnen bei Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Wenn bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl die Zahl der Anmeldungen die Zahl der vorhandenen Plätze übersteigt, erfolgt die Aufnahme nach folgendem Verfahren:

Studierende der Anmeldeperiode (Anmeldeformalitäten werden rechtzeitig von der Lehrveranstaltungsleitung bekannt gegeben) werden aufgenommen. Bei Nicht-Erscheinen der Studierenden in der ersten Einheit können Studierende von der Warteliste nachrücken.

§ 7 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die/der LeiterIn einer Lehrveranstaltung hat die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle gemäß der Satzung rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.

(2) Prüfungsstoff

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Punkteausmaß zu entsprechen.

(3) Wahlmöglichkeit

Dieses interdisziplinäre Erweiterungscurriculum steht Studierenden aller Studienrichtungen offen. Dabei können sich Überschneidungen zwischen Regelcurriculum und dem interdisziplinären Erweiterungscurriculum ergeben. In diesen Fällen sind, in Absprache mit der Studienprogrammleitung alternative Angebote zu wählen.

§ 8 Inkrafttreten

Dieses Erweiterungscurriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Wien mit 1. Oktober 2008 in Kraft.

Im Namen des Senates:
Der Vorsitzende der Curricularkommission

Anhang

Dieses Erweiterungscurriculum steht allen Studierenden der Universität Wien zur Verfügung, sollte jedoch erst nach positiver Absolvierung der Studieneingangsphase des jeweiligen Regelstudiums besucht werden. Es richtet sich aufgrund der praxisbezogenen Inhalte vor allem an Studierende im Bakkalaureatsstudium an der Universität Wien und wird insbesondere für Studierende des Zentrums für Translationswissenschaft, sowie der Fakultäten Philosophie und Bildungswissenschaft, Sozialwissenschaften und Informatik empfohlen. Des Weiteren wird es Studierenden nahegelegt, welche eine studentische Lehrtätigkeit oder AssistentInnenlaufbahn im universitären Bereich durchführen oder anstreben. Zugleich dienen die damit erworbenen Kompetenzen insbesondere der Wissensproduktion und Wissensvermittlung der Erhöhung der Employability in allen wissensbasierten Berufen.

